

# Autozulieferer ZF stellt sich neu auf

Mehr Verantwortung für das Werk Saarbrücken – Pkw-Antriebstechnik im Saarland gebündelt

Der Autozulieferer ZF baut die Unternehmensstruktur um. Dabei erhält der Standort Saarbrücken zusätzliche Kompetenzen. Er hat künftig die Federführung für den gesamten Bereich Pkw-Antriebstechnik.

Von SZ-Redakteur Volker Meyer zu Tittingdorf

**Saarbrücken/Friedrichshafen.** Der drittgrößte deutsche Automobilzulieferer ZF Friedrichshafen richtet seine Unternehmensstruktur neu aus. Die mehr als 30 Geschäftsfelder werden von 2011 an in vier Sparten nach Produkten geordnet.

Antriebs-, Fahrwerk-, Nutzfahrzeug- und Industrietechnik. Der ZF-Standort in Saarbrücken wird dabei in seiner Führungsrolle auf dem Feld der Pkw-Antriebstechnik gestärkt.

Nach Konzernangaben wird in Saarbrücken die Kompetenz für den kompletten Antriebsstrang von Autos gebündelt, also nicht nur die Produktion von Getrieben. ZF Passau und ZF Sachs mit Sitz in Schweinfurt werden künftig zum Teil von Saarbrücken aus geführt. Bei ZF Passau wird die Abteilung Saarbrücken zugeordnet, die Achsantriebe für Autos herstellt. Und bei ZF Sachs sind es die Be-

reiche Pkw-Kupplungssysteme, elektrische Pkw-Antriebe und Pkw-Drehmomentwandler.



Hans-Georg Härter

Die Umstrukturierung „hat keine Auswirkungen auf die Zahl der Mitarbeiter oder die Produktion“, versicherte ein ZF-Sprecher. Auch alle Standorte blieben erhalten. Die Auswirkungen seien nur in den Führungsebenen zu spüren. Zuständigkeiten würden neu geordnet. So würden „in Saar-

brücken Verantwortung für neue Geschäftsfelder auflaufen.“

Mit dem Unternehmensumbau will sich ZF stärker an Anforderungen des Marktes anpassen. „Die historisch gewachsene ZF-Struktur passt nicht mehr zu den Bedürfnissen unserer Kunden“, erläuterte ZF-Vorstandschef Hans-Georg Härter (Foto: dpa) die neue Ausrichtung. Heute müssen Kunden, die Teile für den Pkw-Antrieb brauchen, „statt mit nur einem Ansprechpartner mit mehreren ZF-Mitarbeitern verhandeln“, schildert er die Schwächen der gegenwärtigen

Struktur und verspricht: „Das regeln wir nun kundenfreundlicher.“

In Saarbrücken stellt ZF Acht- und Sechsgang-Automatikgetriebe her. In diesem Jahr soll in dem Werk an der Goldenen Bremm Prognosen aus dem Frühjahr zufolge rund 900 000 Getriebe vom Band laufen. Das Saarbrücker Werk beschäftigt laut ZF 5400 Menschen. Dazu zählen aber auch 600 Entwickler, die in Friedrichshafen arbeiten. Weltweit hat der Konzern rund 60 000 Mitarbeiter und erwartet für das laufende Jahr einen Umsatz von rund zwölf Milliarden Euro.

NACHRICHTEN

Porsche-Verschmelzung kann Jahre dauern

**Stuttgart.** Schadenersatzklagen in Milliardenhöhe drohen die für kommendes Jahr geplante Verschmelzung von Porsche und Volkswagen zu bremsen. Im Extremfall könnte es sogar Jahre dauern, bis der Sportwagenbauer komplett unter das Dach von Europas größtem Autobauer schlüpft. In Gefahr sei der Zusammenschluss aber nicht, sagte VW-Konzernchef Martin Winterkorn gestern in Stuttgart. *dpa*

Koch soll Chef bei Bilfinger Berger werden

**Mannheim.** Hessens Ex-Ministerpräsident Roland Koch (CDU, Foto: dpa) ist im Rennen um den Chefposten bei Deutschlands zweitgrößtem Baukonzern Bilfinger Berger. Es würden Gespräche mit einer Reihe von Kandidaten geführt, seit Mitte September auch mit Koch, teilte der Aufsichtsratsvorsitzende der Bilfinger Berger SE, Bernhard Walter, mit. Eine Entscheidung sei noch nicht gefallen, sie bedürfe auch der Zustimmung der zuständigen Gremien. Der Mannheimer Konzern sucht einen Nachfolger für den 62 Jahre alten Vorstandschef Herbert Bodner, dessen Vertrag Mitte 2011 ausläuft. *dpa*



Roland Koch

## Studie: RWE hat seinen Kunden 2,3 Milliarden Euro zu viel berechnet

**Saarbrücken.** Die Grünen werfen den drei großen deutschen Stromkonzernen RWE, Eon und EnBW vor, unnötige Gewinne auf Kosten der Verbraucher zu erwirtschaften. Allein „RWE hat im Jahr 2009 rund 2,3 Milliarden Euro zu viel in Rechnung gestellt“, heißt es in einer Studie, die die beiden Saarbrücker Wissenschaftler, der Energieexperte Professor Uwe Leprich und der Professor für Betriebswirtschaftslehre, Andy Junker, im Auftrag der grünen Bundestagsfraktion erstellt haben. Diese Zahl ergibt sich laut Studie aus einem Vergleich mit den Renditen, die andere im Deutschen Aktienindex Dax notierte Unternehmen unter den Bedingungen eines funktionierenden Wettbewerbs erzielen. „Die Kapitalrenditen bei der Stromproduktion bewegen sich in astronomischen Höhen von deutlich über 25 Prozent. Das kann man nur mit mangelndem Wettbewerb erklären“, kritisiert die stellvertretende Frakti-

onsvorsitzende Bärbel Höhn. Schwere Vorwürfe erheben die Wissenschaftler gegen Eon. Der Konzern „erwirtschaftet einen Großteil seiner Gewinne über Spekulationsgeschäfte im Derivatehandel“. Die Bundesregierung solle die Risiken analysieren und Konsequenzen ziehen, „damit die Energiemärkte nicht zum nächsten Casino von Finanzjongleuren werden“.

Die Gewinne der drei Konzerne hätten sich seit 2002 vervierfacht – auf eine Summe von mehr als 100 Milliarden Euro. Für 2010 deutete sich ein weiteres Rekordjahr an. Durch die Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken erzielten RWE, Eon und EnBW einen Vorteil von mehr als 70 Milliarden Euro. „So ein Geschenk dürfte in der deutschen Wirtschaftsgeschichte einmalig sein“, schimpft Höhn. „Bezahlen tun dies Verbraucher und Unternehmen durch überhöhte Strompreise aufgrund von mangelndem Wettbewerb.“ *mzt*



Die Absolventen des Weiterbildungsstudiengangs Europäische Integration.

Foto: Becker&Bredel

## Experte fordert mehr Zuwanderung

Norbert Walter am Europa-Institut: Deutschland braucht ausländische Fachkräfte

**Deutschland muss seine Haltung zur Zuwanderung positiv verändern. Sonst spielt das Land schon bald keine nennenswerte Rolle mehr. Diese Ansicht vertritt der Volkswirt Norbert Walter.**

**Saarbrücken.** „Deutschland stirbt aus, weil es sich nicht als offenes Land darstellt und auch kein offenes Land ist.“ Diese Ansicht vertritt der frühere Chefvolkswirt der Deutschen Bank, Norbert Walter (Foto: B&B), vor Studenten auf Einladung des Europa-Instituts an der Universität des Saarlandes. Ohne Zuwanderung sei das Land nicht zukunftsfähig. „Deutschland stemmt sich gegen die Einwanderung in das Bildungs- und Arbeitssystem“, beklagt Walter, der heute die Agentur Walter & Töchter Consult betreibt. „Für bildungshungrige Menschen haben wir keine einladende Kultur.“ Schon 2020 werde Deutschland im internationalen Vergleich keine nennenswerte Rolle mehr spielen, wenn sich die Haltung nicht än-

dere. Zumal bis dahin alleine rund 50 Prozent der heutigen Ingenieure in den Ruhestand gingen.

Trotz leerer Kassen müsse der Staat in Bildung und Weiterbildung investieren. Zugleich könne jeder Einzelne nur durch mehr Eigenverantwortung und häufigere Teilnahme an Weiterbildung seine Chancen im Arbeitsleben wahren, da Wissen immer schneller veralte. Auch die Erwerbsbiografien verändern sich bis 2020 dramatisch. „Wir werden dann nicht mehr beim Daimler schaffen, sondern auf Zeit in Projekten“, so Walter. Die Beschäftigung von Frauen werde stark zunehmen, aber auch, weil der Familienverband wieder deutlich stärker gefragt sei. „Die Großeltern hüten die Enkel, während die Mutter arbeitet. Gleichzeitig hilft der



Norbert Walter

Staat mit dem Ausbau der Ganztagschulen.“ Deutschland brauche eine bessere Förderung von Hochbegabten, mehr Begeisterung für Naturwissenschaften, aber auch eine Neudefinition von zumutbarer Arbeit. Sonst rutschten gering qualifizierte in die Arbeitslosigkeit und ins soziale Abseits ab. Zugleich müsse Europa die Chancen der Globalisierung mehr nutzen, um zum Beispiel mit den USA auf einer Höhe zu agieren. Stattdessen verhalte man sich „wie eine Ansammlung von Zwergstaaten“, die über die Welt klagen. Der akademische Nachwuchs dürfe nicht nur an die Karriere denken. Unter Akademikern hätten 40 Prozent der Männer und 35 Prozent der Frauen hätten keine Kinder. „Auch das führt nicht in die Zukunft.“

Walter sprach auf einer Feier des Europa-Instituts, in der Studenten für ihren Abschluss der Aufbaustudiengänge European Management und Europäische Integration geehrt wurden. *ts*

### Versorger warnen vor gefälschten Stromrechnungen

**Berlin/Saarbrücken.** Bundesweit erhalten derzeit viele Verbraucher gefälschte Stromrechnungen. Sie werden von einer sogenannten „Stadtwerke GmbH“ versendet, in denen zu einer Stromnachzahlung aufgefordert wird. Davor warnen der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) und der Saarbrücker Versorger Energie Saar-Lor-Lux. Die Rechnungen erweckten den Anschein, dass es sich um eine Stromnachzahlung handelt, da eine Verbrauchsabrechnung sowie ein ausgefüllter Überweisungssträger beiliegt. *dpa*

### China überrascht mit Erhöhung der Leitzinsen

**Peking.** China hat die Finanzmärkte gestern mit der ersten Leitzinserhöhung seit Ausbruch der weltweiten Finanzkrise überrascht. Vor dem Hintergrund des starken Wirtschaftswachstums und der Inflationsgefahren zog die chinesische Zentralbank die Zinsschraube erstmals seit drei Jahren an. Der Leitzins für Ausleihungen wurde von 5,31 auf 5,56 Prozent angehoben. Die Ölpreise gaben stark nach, weil die höheren Zinsen die chinesische Konjunktur und die Ölnachfrage dämpfen könnten, wie Händler erklärten. *dpa*



<b>Emmerich &amp; Schneider Steuerberater</b> www.emmerich-schneider.de	Andreas Schneider, Steuerberater, Dipl.-Finanzwirt (FH) Fachberater für Sanierung und Insolvenzverwaltung (DSIV) Fachberater für Unternehmensnachfolge (DSIV)	In der Lehmkaul 7 66687 Wadern-Wadrill Alte Kirchstr. 17 54411 Hermeskeil ☎ (0 68 71) 50 23 04 Fax (0 68 71) 50 23 05 A.Schneider@emmerich-schneider.de
<b>Friedbert Müller Steuerberater</b> www.steuerberatermueller.com	Friedbert Müller Steuerberater Jan Müller Steuerberater Dipl.-Betriebswirt MBA (International Taxation)	Kerzenbergstr. 4f 66679 Losheim am See ☎ (0 68 72) 90 21-0 Fax (0 68 72) 90 21-42 E-Mail: mail@steuerberatermueller.com
<b>Jörg Jacobi Steuerberater</b>	Jörg Jacobi Steuerberater	Bouzonviller Str. 11 66780 Rehlingen-Siersburg ☎ (0 68 35) 69 43 Fax ☎ (0 68 35) 6 72 40 joergjacobi@datenet.de

Erbschaftssteuer		
Kanzlei	Ansprechpartner	Adresse
<b>ST Steuerberatungsgesellschaft mbH</b> www.st-steuerberatungsgmbh.de	Dipl.-Kfm. Helmut Philipp Steuerberater und Fachberater Internationales Steuerrecht (Deutschland) Expert Comptable (Lux.) Dipl.-Betw. W. (FH) Stefan Schorr Steuerberater	Sulzbachtalstr. 131 66125 Saarbrücken-Dudweiler ☎ (0 68 97) 9 00 90 Fax (0 68 97) 90 09 99 E-Mail: st-steuerberatungsgmbh@web.de
<b>Braun Olaf, vereidigter Buchprüfer, Steuerberater</b> www.steuerberaterbraun.de	Olaf Braun, vereidigter Buchprüfer, Steuerberater Sven Braun, Diplom-Betriebswirt (FH), Master of Arts (M. A.), Steuerberater	Bismarckstr. 7 (Merkurhaus) 66333 Völklingen ☎ (0 68 98) 5 02 60

Internat. Steuerrecht Luxemb.		
Kanzlei	Ansprechpartner	Adresse
<b>STLU Steuerberatungsgesellschaft mbH</b> www.stlu.de	Dipl.-Kfm. Helmut Philipp Steuerberater und Fachberater Internationales Steuerrecht (Deutschland) Expert Comptable (Lux.) Michael Britner Steuerberater	Friedrich-Ebert-Str. 40 66763 Dillingen ☎ (0 68 31) 9 66 79 90 Fax (0 68 31) 9 66 79 99 E-Mail: info@stlu.de
<b>Buchen Sie noch heute einen Eintrag unter der Nummer (0681) 502 60 52</b>		

Anzeige

Anzeige

# .....STEUERBERATER IN IHRER NÄHE